

Hurra, Weltmeisterschaft! In Russland? Nein, in Kanada. Kein Müller, kein Kroos, sondern NimbRo-Op2 und Sweaty. Sie ahnen es schon: Es geht nicht um Fußball, sondern um Roboter. Jedes Jahr findet die »RoboCup-WM« statt, in der sich Ingenieure und ihre Roboter in komplexen Situationen messen – zum Beispiel Fußballspielen. Die anderen Disziplinen: Industrie, Haushalt und Rettung. Was den Fußball betrifft, mit einer konkreten Perspektive: Im Jahr 2050 soll ein Team aus autonom agierenden Robotern gegen den FIFA-Weltmeister aus Fleisch und Blut antreten – und gewinnen.

Kickende Roboter



»Für die Entscheider in der Intralogistik heißt es: Ängste wahr- und ernst nehmen und in den Dialog treten.«

Klingt erstmal spannend. Aber es wirft auch eine Frage auf, die unser Mensch-Sein im Innersten berührt: Machen wir uns selber überflüssig? Diese Frage stellen sich auch Mitarbeiter in Industrie und Logistik. Künstliche Intelligenz in Verbindung mit Robotik macht manche Jobs einfacher, ergonomischer und effizienter. Manche Aufgaben fallen einfach weg.

Wenn man sich die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt anschaut, dann scheinen diese Befürchtungen aus der Luft gegriffen. Schließlich suchen Unternehmen händeringend Fachkräfte. Doch der Verweis darauf alleine reicht nicht. Die Kombination von künstlicher Intelligenz, Automatisierung und Big Data könnte durchaus zu einem Umbruch auf dem Arbeitsmarkt führen. Die Intralogistikbranche wird in diesem Prozess eine Vorreiterrolle einnehmen. Für die Entscheider unserer Branche bedeutet das: die Ängste wahr- und ernst nehmen und in den Dialog treten. Aufzeigen, dass sich mehr Chancen als Risiken für den Standort bieten. Und, dass sich ein mutiges Vorgehen als wirtschaftlicher Vorteil im globalen Wettbewerb erweisen könnte – gut für die Mitarbeiter.

Jetzt wollen Sie noch wissen, wer amtierender Weltmeister im Robo-Fußball ist? Deutschland, zumindest in der Kategorie »Humanoid, Adult Size«. Die Uni Bonn gewann das Finale 2017 – gegen einen anderen deutschen Teilnehmer. Das zumindest ist bei der WM in Russland ausgeschlossen.